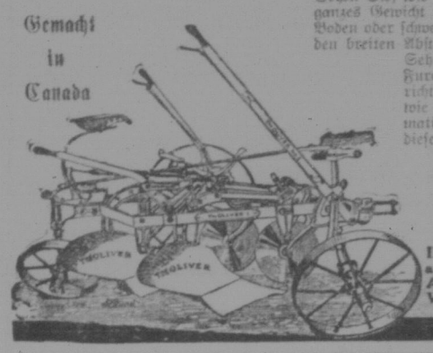
Seht die großen Vorzüge an diesen in Canada gebauten Pflügen

Die Erfahrung von über 50 Jahren in der Pflugfabrikation ist vereinigt in der Konstruktion dieses Pfluges, besonders gebaut für den Canadischen Boden. Untersuchungen werden die Vorzüge der patentierten Oliver Center Draft beweisen, welche allen Seitendruck eliminiert. Die Pflug-Basis ist unmittelbar hinter der Mitte der Zugkraft, die Kräfte aller vier Pferde verteilend, ohne daß ein Pferd auf den geackerten Boden geht. Lange, leichte Biegungen zu den Pflugscharen und Streichbrett; extra hohe Räder mit stand- und sandsicheren abnehmbaren Radnaben; Lenkrad mit angemessener schräger Richtung; besonders breite Reifen an allen Rädern. Land-Rad läuft parallel mit dem Rahmen. Diese Vorzüge bedeuten leichte Handhabung, lange Dauer, bessere Arbeit, und mehr Arbeit. Erkundigen Sie sich um alle Wirklichkeiten. Sehen Sie den lokalen I H C Agenten und lassen Sie sich von ihm alles sagen von

Oliver Sulky und Gang-Pflügen

Gemacht in Canada



Sehen Sie, wie der Oliver Fuß Hebel angebracht ist, so daß der Arbeiter sein ganzes Gewicht gebrauchen kann, um die Scharen niedriger zu stellen, harten Boden oder schwere Vegetation leicht durchdringend. Beachte die hohe Kehle und den breiten Abstand zwischen den Scharen, welches ein Verstopfen verhindert. Sehe die elastische Feder bei dem Land-Rad, welche eine gerade Furche auf unebenem Boden sichert, ebenso die perfekte Oel-Einrichtung, welche Arbeit, Oel und Abnutzung der Teile spart. Sieh, wie alle Hebel leicht zu erreichen und zu operieren sind. Eine automatische Vorrichtung verhindert das Zerbrechen der Scharen, wenn dieselben auf einen Stein stoßen. Es ist zu Ihrem eigenen Nutzen, Oliver Pflüge zu sehen, für Pferde- oder Maschinengebrauch. Dieselben werden in Canada ausschließlich von der International Harvester Company of America verkauft. Der I H C Lokal-Agent wird Ihnen alle Einzelheiten erklären, oder schreiben Sie an das nächste Zweighaus um Informationen.

INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY OF AMERICA
at Brandon, Man.; Calgary, Alta., Edmonton, Alta.; Lethbridge, Alta.; North Battleford, Sask.; Regina, Sask.; Saskatoon, Sask.; Weyburn, Sask.; Winnipeg, Man.; Yorkton, Sask.

Der «Saskatchewan Courier» ist up-to-date,
Sagt ein Herr, der es versteht,
Er liest sie gern, du siehst es hier,
Weil er drin steht das «Ab.»
Vom guten
Regina Bier

Bestellungen werden prompt ausgeführt nach allen Teilen der Provinz.

Regina Brewing Company, Ltd.
Regina-Tel. 541 Post-Box 1083

Gehen Sie zur
Regina Wholesale Liquor Co.
auf der Scarth-Straße
Immer ein volles Lager in Weinen, Liqueuren. Postbestellungen sorgfältig ausgeführt.
Machen Sie einen Versuch.
Regina Wholesale Liquor Co., Ltd.
G. Tomlinson, Manager.

Vons Hotel
John W. Ehmann, Theo. Schmitz
Eigentümer
Reginas größtes deutsches Hotel
Deutsche Bedienung.
Deutsche Küche
Gute Zimmer. Zimmer-Telephon.
Dampfheizung. Elektrisches Licht.
Heißes und kaltes Wasser.
Ecke 10. Avenue und Osler Straß am Wascheplatz. Regina, Sask.

Kronau Hotel
Paul Koch - - Eigentümer.
Gutes Essen — Gute Bedienung — Gute Getränke.
Ich kaufe Gemüse, Kartoffel, Kraut, Zwiebel, habe auch Gänse, Hühner, Enten und alle Arten Fleisch und zahle dafür die höchsten Baar-Preise. Kommt erst hierher, bevor Ihr irgendwo anders geht.

Ein Roman zwischen den Zeilen.

Von Irene Baronin Enis.

Aus dem Inseratentheil des „Fremdenblatt" vom 2. März 1902.

„Jene Dame in Blau, welche der Vorstellung der Hofoper am 1. März anwohnte, wird von dem sie bewundernden Herrn inständigst gebeten, auf diesem Wege unter Chiffre: „Arthur 32" bekannt zu geben, ob ehrbare Annäherung möglich."

„Fremdenblatt" vom 4. März 1902.
„Arthur 32" wird gebeten, Brief Hauptpost lagernd zu behehen.
Anna."

„Fremdenblatt" vom 20. Juni 1902.
„Anna 21." „Mein theures Lieb! Habe Dich an drei Tagen vergeblich erwartet. Solltest Du auch morgen verhindert sein, zu kommen, bitte ich Dich, mir wenigstens zu schreiben, sonst gehe ich an Sehnsucht zu Grunde.
Tausend heiße Küsse von Deinem ewig-treuen Arthur."

„Fremdenblatt" vom 22. Juni 1902.
„Arthur 32." „Erwarte mich heute Abend an bewußter Stelle.
Anna."

„Fremdenblatt" vom 26. Juli 1903.
„Anna 21." „Herzliche Gratulation zum Namensfest. Konnte weder schr. noch k. Verz. mir.
Arthur."

Aus dem Inseratentheil der "Neuen Freien Presse" vom 28. Juli 1903.

„Ein junger Mann von angenehmem Aeußern, aus sehr guter Familie, 33 Jahre alt, Privatbeamter, mit hohem Gehalt sucht auf diesem, nicht mehr ungewöhnlichen Wege ein Fräulein, das im Besitz von 80,000 bis 100,000 Kronen ist, zu ehelichen. Selbiger würde auch in ein Geschäft einheirathen.
Diskretion Ehrensache.
Zuschriften erbeten unter Chiffre: „Arthur L. 33", Wien, Hauptpost, lagernd."

„Neues Wiener Tagblatt" vom 30. Oktober 1903. Eingerückt:

„Heute findet hier die Trauung des Fräulein Marie Heuberger, Tochter des Großindustriellen und Stadtverordneten Herrn Josef Heuberger, mit dem Privatbeamten Herrn Arthur Lerch statt."

Aus den vermischten Nachrichten des „Neuen Wiener Journals" vom 1. November 1903.

„In Nußdorf stürzte sich gestern Abend ein Mädchen von ungefähr 20 Jahren in die Donau, wurde aber noch rechtzeitig von einem Flößer gerettet. Das bedauernswerthe Mädchen wurde später als die Tochter Anna des Gymnasiallehrers M. agnoszirt und in die elterliche Wohnung gebracht."

„Wiener Zeitung" vom 2. Januar 1905. Firma-Protokollirungen:

„. . . die Firma Josef Heuberger, Chemikalienfabrik, im Register für Einzelfirmen gelöscht, und Umwandlung derselben in Heuberger & Lerch . . . ."

Aus dem „Kleinen Anzeiger" der „Neuen Freien Presse" vom 30. April 1906.

„Eine hübsche Villa mit Garten in der Umgebung Wiens (Perchtelsdorf oder Mödling bevorzugt) wird zu kaufen gesucht. Preis 40—50,000 Kronen. Vermittler ausgeschlossen. Zuschriften zu richten an Arthur L., VI. Bezirk, postlagernd."

Wiener „Allgemeine Zeitung" vom 12. September 1908. Personalnachrichten.

„Adelsverleihung. Dem Großhändler Herrn Arthur Lerch, Mitchef der Firma Heuberger & Lerch, wurde der Adelstand mit dem Ehrenworte „Edler" verliehen."

„Neue Freie Presse" vom 6. Februar 1909.

„Ball des „Weißen Kreuzes" . . . . Frau von Lerch - Heuberger eine weiße Moiré - Robe mit Brüsseler Spitzen und Zobelbesatz, kostbarer Diamanten- und Saphirschmuck . . . ."

„Neues Wiener Tagblatt" vom 22. Mai 1909.

„Blumenkorso . . . . das Automobil des Herrn Arthur von Lerch mit Marschal - Niel - Rosen und Veilchen . . . ."

„Hamburger Nachrichten" vom 7. Juni 1910. Lokal-Chronik:

„Gestern erfolgte hier die Verhaftung des ehemaligen Fabrikbesitzers Arthur von L. aus Wien in demselben Augenblicke, als er auf dem Dampfer „Urania" nach Amerika flüchten wollte. Wie verlautet, hat er, sich durch längere Zeit Börsenschwindeleien zuschulden kommen lassen, um ein Leben des Luxus und Genusses führen zu können."

„Wiener Extrablatt" vom 11. Juni 1910. Vermischte Nachrichten:

„Ein seltenes Glück widerfuhr der als Wärterin am Allgemeinen Krankenhause angestellten Anna M., indem der Haupttreffer der Wiener Armen-Lotterie im Betrage von 80,000 Kronen ihr zufiel. Der wackeren Frau, deren seltene Pflichttreue und Aufopferung bekannt sind, dürfte wohl kein Einziger diese plötzliche Huld Fortunens mißgönnen."

Frei! Frei! Frei!

Allen unseren Abonnenten in der Provinz Saskatchewan, welche das Abonnementsgeld für den Courier bis zum 31. Dezember 1911 bezahlt haben, senden wir auf Wunsch vollständig kostenlos die nachstehenden Gesetze der Provinz Saskatchewan in deutscher Sprache:

Ländliche Telephone.
Ergänzungs-Einkommen-Gesetz.
Zaun-Verordnung.
Verordnung betreffs entlaufener Tiere.
Verordnung zum Schutz von Pferdezüchtern.
Wege-Verbesserungs-Gesetz.
Verordnung zur Aenderung des Wege-Verbesserungs-Gesetzes.
Gesetz betreffend öffentlicher Gesundheit.
Ursachen des Schlechtwerdens der Milch u. s. w.
Kinder-Nahrung.
Regulation betreffs der öffentlichen Gesundheit u. s. w.
Schwindsucht.
Diphtheritis.
Instruktionen und Ratschläge für Vormanner und Aufseher u. s. w.
Ein Gesetz zur Inkorpörierung von „The Saskatchewan Co-operative Elevator Company."

Frei! Frei! Frei!

The Saskatchewan Courier Publ. Co., Ltd.

Bestellzettel!

An Saskatchewan Courier,
Box 505,
Regina, Sask.

Mein Abonnement für den Courier ist bezahlt (oder beigelegt) bis Ende Dezember 1911 und ersuche ich Sie, die mit X gezeichneten Gesetze der Provinz Saskatchewan in deutscher Sprache mir kostenlos zu übersenden.

Name .....

Post Office .....

Adresse .....

Der Courier kostet in ganz Canada $1.00 für ein Jahr.

Frei! Frei! Frei!

J. Gelsinger
1618 10. Avenue
und
Ecke 12. und St. John-Str.

Alle Sorten
Fleisch
und
Würste
besser und billiger als die sogenannten importierten.
Nach echt deutschem Geschmack bereitet. Unter anderm auch geräucherter Speck auf Lager.
Bestellungen von $5 frei zugesandt, d. h. sie sparen die Expreßkosten.
Höchste Preise für Farmprodukte, sowie auch für Schweine, Vieh und junge Hühner.

Alle Sorten
Religiöser Artikel
Nur bei
Niederstadt's.
Ecke 12. und Halifax Str., Regina.
Phone 790
Wir zahlen die höchsten Preise für Butter und Eier.

Rudolf Bittner
Deutscher Fleischer
und
Wurstmacher
1530 Tenth Av. Morgang Block
Stets frisches Fleisch und gute deutsche Wurst.
Mäßige Preise.
Frische Butter und Eier am Lager.

Wenn Ihr
Frisches Fleisch, Wurst,
Geflügel oder Fisch
billig kaufen wollt, versucht einmal
R. Ehmann's
Fleischladen, Ecke Broad-Str. und 10. Avenue, und wir sind überzeugt, daß Ihr wiederkommen werdet.
Wir zahlen auch die höchsten Preise für Farmprodukte, sowie auch für Vieh und Schweine.
Phone 168

Geschäfts-Eröffnung.
Ich erlaube mir, meine werten Landsleute darauf aufmerksam zu machen, daß ich
1409 Rae Str., Regina
ein
Schneidergeschäft
eröffnet habe und bitte um gefälligen Zuspruch.
Neuanfertigung und Reparaturen schnell und billig.
John Manz.
Phone: 1888

Sedley Sedley
Unser
Vollständiges Lager
in
Kurz- und Schnittwaren, Kolonialwaren, Schuhen, Stiefeln und Eisenwaren
ist allen bestens empfohlen.
Unsere Spezialität sind Arbeiterschuhe.
J. F. MacDonald
Besitzer.
Sedley Sask.

Eigenheim, Sask., 13. Dez. 1911. Werter Courier! Da vor einiger Zeit eine Korrespondenz über Eigenheim erschienen ist, über welchen die Leute sehr unzufrieden sind; man beschuldigt andere Leute damit. Wer der Schreiber war, weiß ich ja nicht, und möchte denjenigen, der die Schuld auf einen andern weist, der garnicht schuld daran ist, bitten, sich den rechten Mann zu suchen und darin seine Meinung darüber sagen, denn ich setze jedesmal meinen Namen darunter, wenn ich dem Courier etwas mitteile.

Das Wetter ist gegenwärtig zufriedenstellend; es ist jetzt viel wärmer als vor einem Monat. Das frühe kalte Wetter dieses Jahr hat manchem Farmer die Rechnung verschlagen, ja sogar an eiden Dreschern, insbesondere denen, die mit ihren Maschinen noch pflügen wollten. Es ist noch viel Frucht hier zu dreschen; wir haben mit knapper Mühe unsere eigene Frucht aufgedroschen, da wir zu weit ausgegangen sind mit unserer Maschine.

Gestern ist mein Bruder und meine Schwägerin nach Kronau gefahren, ich hatte die Ehre, zu Hause zu bleiben, doch möchte ich mich noch entschuldigen, da ich, als der Zug ankam, nicht daran gedacht habe, daß der Zug nur eine halbe Minute steht und wenn einer noch etwas zu sagen hat, daß es in der Zeit gesagt muß sein, denn die Herren Kondukteure warten auf so einen Herrn wie ich nicht, also möchte ich dich bitten, mein Bruder, auch einen Gruß von mir an die Kronauer auszurichten. Ich schrte ja aus Leibeskräften, als der Zug schon ging, dir nach, aber ob du es gehört hast, ist mir eine Frage. Ich werde versuchen, zu Weihnachten auch nach diesem gelobten Lande zu kommen, damit mir die Zeit nicht zu lange wird. Da du schon eine Zeitlang von Eigenheim oder mit Recht gesagt Steinerland fort bist, so wirst du dich vielleicht auch interessieren, einige Neuigkeiten von deiner Heimat zu hören.

Ein trauriger Unfall ereignete sich im Hause des alten Onkel Friedrich Frey. Es wurde mir mitgeteilt, daß den alten Onkel F. Frey gestern, den 12. Dezember, der Herzschlag gerührt hat.

Tante und Onkel Jakob Möllmann sind noch nicht heimgekommen, und so kann ich noch keine bestimmte Nachricht über den Fall geben. Spreche mein größtes Bedauern über den alten Greis aus und wünsche ihm baldige Genesung.

Herr Jakob Renner ist von seiner Besuchsreise glücklich nach Hause zurückgekehrt und hat sich den zweiten Tag schon ein paar Pferde von Karl Klawell für 325 Dollars gekauft.

Am letzten Sonntag hatten wir wieder Gottesdienst, wobei unser Pastor August Scheffler uns einen Lehrer angeordnet hat. Jetzt hoffe ich auch, daß die Kinder mal endlich etwas Deutsch lernen, denn bis jetzt sind sie immer in die englische Schule gegangen. Der Lehrer heißt Heinrich Podjan; es ist ein Student aus der Ev.-Luth. Synode von Ohio. Wünschen ihm viel Glück und Segen zu seinem Vorhaben.

Kürzlich hatten wir einen Besuch, nämlich Friedrich Foitz aus der alten Heimat. Möchte ihn bitten, bald wieder zu kommen, da ich noch vieles zu fragen habe von der alten Heimat.

Herr Emil Dieno hat endlich mal wieder eine Heimat in Maple Creek gefunden und ist jetzt wieder mit seinem Bruder und Onkel Joh. Dieno hingefahren, um Land aufzunehmen. Wünsche ihnen viel Glück und Segen in ihrer neuen Heimat.

Mein Onkel F. Moellmann will sich eine Schrotmühle kaufen, um für die Eigenheimer Ha[illegible] zu schroten.

Wie ich gehört have, hat sich mein Onkel Jakob Moellmann auch eine Gasolin-Maschine gekauft.

Nun Ihr Freunde und Bekannte in Rußland, Ihr dürft Eure Neuigkeiten auch mal nach Canada schreiben, der Courier nimmt Euch auch an, wenn ich nicht irre. (Selbstverständlich! Korrespondenzen aus Süd-Rußland, Oesterreich und Deutschland, den Herkunfts-Ländern der meisten unserer Leser, finden immer gern Aufnahme. D. Red.)

Desgleichen auch Ihr in Kronau, Sask., Ihr könnt Euch auch mal hören lassen. Ich habe jetzt mal wieder Zeit zum Lesen und die Korrespondenzen lese ich am liebsten.

Mit bestem Gruß an alle Leser und an den Editor
Reinhold Ulrich.

Die giftigen Holzarten.

Im Großbetrieb ist es bekannt genug, daß es eine ganze Reihe von Hölzern giebt, die giftige Eigenschaften besitzen und infolge dessen bei ihrer Verarbeitung unheilvolle Einflüsse ausüben können. — Auch hier ist man zunächst begreiflicherweise nur durch Schaden klug geworden, und mehr als ein tüchtiger Arbeiter hat sich eine schwere Erkrankung durch giftiges Holz geholt, ohne die geringste Ahnung der Gefahr gehabt zu haben. Jetzt wird in der Regel jede Holzart, die als Neuheit in den Welthandel kommt, von der Chemie auf ihre Zusammensetzung hin geprüft, wodurch bei genügender Sorgfalt eine solche bedenkliche Eigenschaft zu Tage treten muß. Es sind verschiedene Arten von Staffen, die als Bestandteile des Holzes gefährlich werden können, bald die als Pflanzengifte so weit verbreiteten und berüchtigten Alkaloide, oder Säuren oder auch ätherische Oele. Schließlich giebt es auch Pflanzen, die durch einen besonderen Milchsaft giftig sind, wie die über die ganze Erde verstreuten Euphorbiazeen, die Familie der Wolfsmilch.

Auch in den gemäßigten Zonen sind einige Bäume heimisch, die giftiges Holz haben. Der Wacholderstrauch besitzt in der Art „juniparus sabina" einen Vertreter, der die Giftigkeit seines Holzes schon durch einen starken und unangenehmen Geruch verrät.

Trotz dieser Eigenschaften wird er nicht selten zur Herstellung von Bleistiften und anderen kleineren Gegenständen verarbeitet.

Endlich ist noch an dem bekannten Goldregen zu erinnern, dessen Holz als falsches Ebenholz wegen seiner Härte und Schönheit zur Verwertung lockt, die sich eigentlich durch seine Giftigkeit verbietet. Die Erkrankungen, die durch diese Hölzer hervorgerufen werden können, sind aber selten schwer und pflegen sich auf Kopfschmerzen zu beschränken. Weit bedenklicher wirken in dieser Richtung manche exotischen Hölzer, sowohl aus Afrika wie aus Asien und dem fernen Australien. Dieser Unterschied gilt insbesondere für die verschiedenen Arten des Buchsbaums.

Zu den giftigen Holzarten überhaupt ist das so oft rühmend genannte Sandelholz zu rechnen, das gerade wegen seines Wohlgeruches gesucht zu werden pflegt.

Auch verschiedene Rosenhölzer, die einen ganz besonderen Duft ausströmen, besonders das indische von der Pflanzenart „Amyris balsamifers", sind trotz ihres Duftes bedenkliche Stoffe, die bei der Verarbeitung schwere Erkrankungen veranlassen können. Manche dieser Hölzer werden gerade wegen ihres Giftgehaltes, wie es ja bei den meisten Giftstoffen der Fall ist, auch von der Medizin verwertet. Dr. Großmann nennt in einer recht vollständigen Uebersicht über die giftigen Hölzer, die er im Journal für Pharmazie und Chemie veröffentlicht, außerdem noch das sogenannte Cocobolo, den Mahabaum von den Molukken, das Holz des Muskatbaumes, das sog. Veilchenholz, und schließlich sogar das beliebte Mahagoni, das einem braven Tischler zum wenigsten eine Entzündung der Atmungsorgane eintragen kann.

S.

Kaufen Sie Ihre
Weihnachts-Weine und Liquöre
von uns
Wir halten ein reiches Lager aller Sorten Weine und Liquöre, wie
Portwein, Sherry, Rotweine, u. s. w.
Rye Whiskey, Scotch Whiskey, Brandy, Rum, Champagner u. s. w.
Faß- und Flaschen-Biere.
Bei Bestellungen von 2 oder mehr 8 Gallonen-Fässern Bier $5.00 per Faß.
Bestellungen auf Faß-Bier, Weinen und Likören werden nach allen Teilen der Provinz schnell ausgeführt. Für zurückgeschickte leere Fässer senden wir sofort das für dieselben eingezahlte Geld zurück.
Schreiben Sie um eine freie Preisliste.
Julius Mueller
Phone 1708 Regina, Sask.
Adresse: Ecke Toronto-Str. und 10. Ave.

Weihnachten kommt.
Treffen Sie Ihre Auswahl von dem größten und billigsten Weihnachtswaren-Lager bei Zeiten. Toilettenkästen, Reisekoffer, Bürstengarnituren, Juwelenkästen, Handtaschen, Krawatten-Halter, Strickkörbe 2c.
Gætz Harness Co. Ltd.
1645 Broad St.

Geld zu verleihen
auf verbesserte Farmen.
Die
Kink-Toma Land Co.
1607 11. Avenue,
Phone 775

John W. Ehmann & Comp.
Finanz u. Real Estate Agenten, 1516 11. Ave., Regina
25 Fuß Platz an Halifax St.
zw. Victoria u. 13. Ave. Leichte Bedingungen.
Agentur für die Cunard & Donaldson Linie. Wendet Euch an uns für Schiffs- und Eisenbahnfahrkarten von irgend einem Platz in Europa. Schreibt uns für Preise.
Phone 1504

Besonders günstige Gelegenheit für tatkräftigen Geschäftsmann.
Beabsichtige mein Farm Implements und Maschinen Geschäft in aufblühender Stadt, 100 Einwohner, gelegen an der C. P. R. Linie, zwischen Yorkton und Saskatoon, wegen Uebernahme anderweitiger geschäftlicher Unternehmungen unter sehr günstigen Bedingungen abzutreten.
Speziell vertrete die International Harvester Co. und andere nur erstklassige Firmen der Branche.
Umsatz für 1910 betrug $52,000.00.
Baldgefl. Anfragen sind zu richten unter Chiffre L. A. J. an die Expedition dieser Zeitung.

Abonniert auf den
Saskatchwean Courier